

# B 474n, Industrialisierung der Rieselfelder

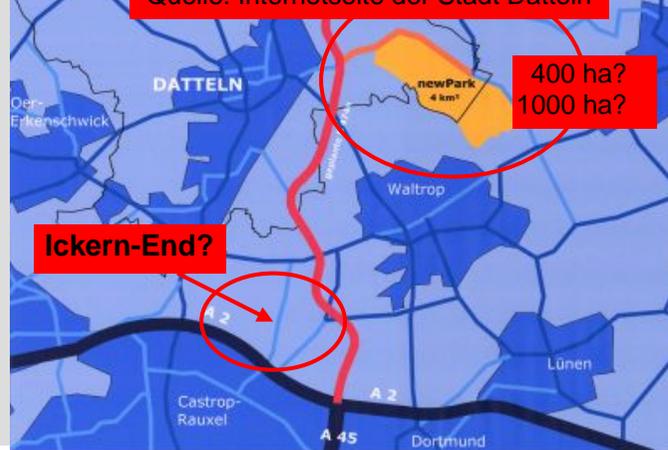


neuer Übersichtsplan der Region  
Quelle: Internetseite der Stadt Datteln

Quelle:  
BUND

## Legende

- 1 „NewPark“ Dattelner Gebiet
  - /// Industriegebiet Rieselfelder
  - 2 E-on Datteln (64 ha, 1100 Mw)
  - 3 Trianel Lünen (16 ha, 750 Mw)
- B 474n geplanter Trassenverlauf
- bestehende und neue Stromtrassen



FÜR IHRE INTERESSEN DA



Was passiert da vor unserer Haustür?

B474n

gigantischer Kraftwerksbau in Datteln  
Kahlschlag für Stromleitungstrassen  
„NewPark“

Einladung:

2. Informationsveranstaltung  
25.09.08 – 18:30 AGORA

## Was passiert eigentlich vor unserer Haustür?

Die Folgeveranstaltung zu den Themen B474n, Stromtrassen und Industrialisierung der Rieselfelder wird am 25.09.2008 stattfinden. Im Fokus steht die ganzheitliche Betrachtung der Entwicklungen in der umgebenden Region und die Auswirkungen auf Castrop-Rauxel, insbesondere auf den Stadtteil Ickern. Neben aktuellen Informationen zum Stand der Entwicklungen (**Stromtrasse, e-on Kraftwerk**) und zum neuesten Castrop-Rauxeler **Ratsbeschluss vom 11.09.2008 zur B474n** wird insbesondere die Industrialisierung der Rieselfelder Thema sein. Es sollen hierzu die Positionen der Städte und des Kreises RE zum so genannten „**New Park**“, besser „Industrialisierung der Rieselfelder“, diskutiert werden. Der ehemalige Stadtdirektor der Stadt Castrop-Rauxel, Walter Stach wird sein Positionspapier dazu erläutern, Dr. Thomas Krämerkämper wird die Position des BUND vorstellen, und ein Mitglied der Grünen Liste Waltrop (GLW), Michael Finke, wird über die Waltroper Diskussion und Ratsentscheidung referieren.

Die o.g. Entwicklungen vor unserer Haustür können nicht isoliert betrachtet werden. Der direkte Zusammenhang zwischen dem Bau der B474n und der Industrialisierung der Rieselfelder ist nicht von der Hand zu weisen. Walter Stach räumt in seinem Positionspapier mittels begründeter Thesen zum geplanten, deutschlandweit größten Industriegebiet von bis zu 1000 ha im Natur- bzw. Freiraum mit vielen Mythen und aufgestellten Hypothesen u.a zu Arbeitsplätzen kräftig auf.

Das Positionspapier wurde mit Einverständnis des Autors auf der FWI-Homepage ([www.fwi-cas.de](http://www.fwi-cas.de)) veröffentlicht.

**Datum:** 25. September 2008  
**Ort:** AGORA, Zechenstr.  
**Uhrzeit:** 18 Uhr 30

Walter Stachs Argumentation primär aus Waltroper Sicht ist in vieler Hinsicht auf Castrop-Rauxel übertragbar. Es sind vor allem die Städte Waltrop und Castrop-Rauxel, die die vielfältigen Lasten der geplanten Entwicklungen zu tragen hätten. **„Was die ‚Anderen‘ im Ruhrgebiet und auch im Kreis Recklinghausen ... an außerordentlich problematischer Industrie nicht haben wollen und auch in der jeweiligen Stadt nicht durchsetzen könnten, kommt im Bedarfsfall in die Rieselfelder.“**

Die bisherigen Einschätzungen und Aussagen der FWI zu den Themen sind mit fast allen Aussagen von Walter Stach deckungsgleich. Nach unserer Auffassung ist es erforderlich den Menschen in unserer Region die Dimensionen des Vorhabens, die Auswirkungen und die vorliegenden Fakten wahrheitsgemäß und nicht nur mit populistischen, simplen Floskeln über Arbeitsplatzzahlen aufzuzeigen.

Mehr als alle anderen Projekte muss die Industrialisierung der Rieselfelder offen diskutiert und kommuniziert werden, denn **dieses Projekt wird das Leben in unserer bisher noch lebens- und liebenswerten Region durch die Ausrichtung hin zum größten Industriegebiet Deutschlands mit umwelttechnisch problematischster Industrie und allen Folgen besonders für die nächsten Generationen prägen.**

Das haben die Menschen dieser Region und ihre nachfolgenden Generationen u.E. so nicht verdient und würde alle bisherigen Bemühungen um einen Strukturwandel hin zu klein- und mittelständiger Industrie integriert in „lebenswerte Wohnstädte“ konterkarieren.

## FWI lädt ein zur 2. Bürgerversammlung

Eine positive politische Entscheidung im Kreis und in den Städten zum so genannten „New Park“ ist eine Richtungsentscheidung unserer Region für die nächsten Jahrzehnte. Die bisherige Vorgehensweise in dieser Sache ist u.E. unverantwortlich. Ein Vorhaben dieser Größenordnung muss mit den Bürgern abgestimmt und von diesen gewollt sein. Wir können uns nicht vorstellen, dass irgendjemand eine Rückentwicklung zum „Kohlenpott“ oder hin zum „Müllpott“ will. Die politischen Weichen auf Landes- und Kreisebene durch die gewählten Politikvertreter sind allerdings anders gestellt. Aber vielleicht können die Bürger daran noch etwas ändern .... wie schon beim seinerzeit bereits beschlossenen größten Giftmüllzentrum Europas in Ickern.

Wir laden alle Bürger und Interessierte herzlich dazu ein sich einen Einblick in die Gesamtproblematik zu verschaffen und danach mit den Referenten zu diskutieren

**am 25. September 2008 um 18.30 Uhr im AGORA-Zentrum, Zechenstr.**

### **Referenten:**

**Walter Stach, Stadtdirektor C.-R. a.D.**  
**Dr. Thomas Krämerkämper. (BUND)**  
**Michael Finke, Grüne Liste Waltrop**

**V.i.S.d.P.:** FWI >Bürger für Bürgerinteressen<  
Postfach 101306  
44543 Castrop-Rauxel

Tel./Fax/AB: 02305/542569  
e-mail: [post@fwi-cas.de](mailto:post@fwi-cas.de)  
Internet: [www.fwi-cas.de](http://www.fwi-cas.de)  
Geschäftsstelle: Bodelschwingher Str. 35  
(ehem. Schulgebäude, 1. OG)  
Castrop-Rauxel, Schwerin  
montags 18<sup>00</sup> bis 20<sup>00</sup> Uhr